



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 10.7. – 17.7.16

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So	10.7.	8.30 Messe: f. + Eltern Kirchwegger und + Mutter Franzen	
		10.00	Messe
		11.30 Trauung: Mag. Katharina Pawluk & Daniel Hans	
		19.00 Abendmesse	
Mo	11.7.		
Di	12.7.	11.00 Begräbnis: Hr. Gerald Riermeier	
Mi	13.7.		
Do	14.7.	18.30	Legio Mariä
Fr	15.7.		
Sa	16.7.	18.00	Rosenkranz
So	17.7.	8.30	Messe
		10.00 Messe Sammlung: Sanierung Kirche	Messe Kaffeejause „50+“

keine Abendmesse

Hi. Messe in Gablitz: Samstag, 18:30 Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche

15.W.i.Jk . 1.Lg: Dtn 30,10-14 2.Lg: Kol 1, 15-20 Evg: Lk 10, 25-37

Überfließende Fülle

In jeder der drei heutigen Lesungen ist eine Polarität spürbar. In der ersten Lesung bestand eine Spannung zwischen der vermeintlichen Unerfüllbarkeit des Gesetzes und der göttlichen Zusicherung, dass dies sehr wohl möglich ist. Möglich wird die Einhaltung des Gesetzes durch die Erfüllung des Herzens und des Mundes des Gottesvolkes mit seinem Wort. In der zweiten Lesung geht es um Christus, der an anderer Stelle (Joh 1,14) als fleischgewordenes Wort Gottes bezeichnet wird. Im Kolosserhymnus wird Christus uns als Ebenbild des unsichtbaren Gottes (V. 15), in dem Gott mit seiner ganzen Fülle (V. 19) wohnt, vor Augen geführt. Christus lebte in höchster Hoheit bei Gott, erniedrigte sich aber zutiefst (vgl. Phil 2,6-8). Diese Erniedrigung von einer Position der Höhe findet sich im Kolosserhymnus in V. 20

durch die Erwähnung seines Blutes am Kreuz. Die Bewegung von der Höhe in die Tiefe kann auch mit dem Begriff „Entleerung“, „Hingabe“, „Selbstentäußerung“ oder Kenosis beschrieben werden. In Christus wird diese zur Erfüllung für die Menschheit, wird es fortan für diejenige, in dessen „Herz und Mund“ er ist, möglich, ein erfülltes Leben zu leben. Als ein solchermaßen das Gesetz erfüllender und somit erfüllter Mensch wird uns der Barmherzige Samariter im Evangelium in Erinnerung gerufen. Seine Taten sprechen von einer Nichtbeachtung seines eigenen „Ichs“, von einer Vergessenheit die eigenen Bedürfnisse und Nöte betreffend, von einem konzentrierten Blick auf sein sich in Not befindendes Gegenüber. Darin „entleert“ er sich selbst gewissermaßen und stiftet er Heil und Trost beim Raubopfer. Wenn er den nackten Verletzten bekleidet, zeigt er jene Barmherzigkeit, von der der mittelalterliche Theologe Meister Eckhart (1260-1328) sagt, sie bekleide die Seele mit dem Kleid Gottes. Und ferner: „Barmherzigkeit ist [aber] nichts anderes, als dass der Mensch aus sich selbst herausgeht hin zu den Gebrechen seines Mitmenschen – und dass dadurch sein eigenes Herz betrübt wird.“ (Vgl. E. Fröhling, „Barmherzigkeit bekleidet die Seele mit dem Kleid Gottes: Barmherzigkeit als Lebensprinzip der kirchlichen Hierarchie bei Dionysius Areopagita und Meister Eckhart“, G. Augustin [Hg.], Barmherzigkeit leben, 85-102, 94f).

MR So, 17.7., 9,30 Uhr - Herzlich willkommen zur Kaffeejause 50+:



= vorhanden, um



+



wird höflichst gebeten!

MR Herzlichen Dank für großzügige Spenden von € 182,50 zur Abtragung unseres Dachsanierungs-Darlehens.



einmal wieder Pause machen
die nackten Füße ins Wasser halten
den Sprung in den See wagen

einmal wieder Zeit haben
für neue Eindrücke
Städte besichtigen
Kirchen besuchen



einmal wieder loslassen
was den Alltag belastet
was sich angestaut hat
und sich neu ausrichten
auf sich selbst
auf andere auf Gott

einmal wieder Gottes Segen spüren
für all dies und noch viel mehr

(Christiane Bundschuh-Schramm)